

# THOMAS MANN

[Über das Filmmanuskript  
»Tristan und Isolde«]



Fischer Klassik PLUS



**Thomas Mann**

# [Über das Filmmanuskript »Tristan und Isolde«]

In der Textfassung der  
Großen kommentierten Frankfurter Ausgabe  
(GKFA)  
Mit Daten zu Leben und Werk



## {764} [Über das Filmmanuskript »Tristan und Isolde«]

Die Nachricht, daß ich mit der Herstellung eines Filmmanuskripts »*Tristan und Isolde*« beschäftigt bin, ist insofern nicht ganz zutreffend, als ich dieses Manuskript, das mir leicht und vergnüglich von der Hand gegangen ist, schon vor Monaten abgeschlossen und abgeliefert habe. Die ›gute‹ Jahreszeit mußte abgewartet werden, um mit den Naturaufnahmen beginnen zu können; denn die Auffindung brauchbarer szenischer Motive hat Schwierigkeiten geboten.

Gegenwärtig ist aber, wie ich höre, die Herstellung des Filmes auf gutem Wege, und an der Rolf Randolph A.-G. wird es gewiß nicht liegen, wenn keine Sehenswürdigkeit zustande kommt. Ein Mißerfolg käme auf meine Kappe und würde mich abhalten, zum zweiten mal auf diesem eigentümlichen Gebiet zu dilettieren.

Über *meinen Entwurf* ist in erster Linie zu sagen, daß er sich keineswegs mit Richard Wagners gleichnamigem Musikdrama berührt. Er ist eine szenische Vorstellung des schönen Epos Meister Gottfrieds von Straßburg, der sich natürlich mancherlei Verkürzung und Zusammenziehungen hat gefallen lassen müssen, dessen reichen seelischen Gehalt ich aber möglichst vollständig in schauspielerische Möglichkeiten umzuwandeln bestrebt war.

Es handelt sich um einen Spielfilm, der im Punkte der visuellen Sensation mit kaum überbietbaren Monstre-Veranstaltungen wie ›*Ilias*‹ und ›*Nibelungen*‹ nicht erst zu konkurrieren versuchen wird und dessen Schwergewicht, obgleich es zur Entfaltung von Augenweide und Prunk, namentlich von schönen Natur(Meeres-)bildern immerhin reiche Gelegenheit {765} bietet, eben doch auf dem menschlich Vorstellerischen

liegen wird.

Was den verbindenden Text, die sogenannten ›Titel‹ betrifft, so war ich bemüht, sie lebhaft und womöglich im Geiste direkter Anrede des Publikums, im Geiste ›des Mannes mit dem Zeigestab‹ also, abzufassen. Denn ich sehe im Film eine durchaus populäre Macht und Einrichtung von großen pädagogischen Möglichkeiten – die technisch und stofflich entwickelte Wiederkehr der alten Morithat vom Jahrmarkt.

Die intime und produktive Beschäftigung mit Gottfrieds geistvollem Gedicht, dem ich noch nie so nahegekommen war, hat mir viel Freude und Genuß bereitet, und wenn es meiner Arbeit gelingt, die Abertausende, denen heute das Lichtspiel gleich nach dem täglichen Brot kommt, ihm nahe zu bringen, so will ich zufrieden sein.

Ihr sehr ergebener

*Thomas Mann*

**[Nachspann]**

## Editorische Notiz

Die Essaybände der *Großen kommentierten Frankfurter Ausgabe* enthalten alle nichtfiktionalen und in der Regel zur Veröffentlichung bestimmten Texte Thomas Manns. Die Textgestalt folgt meistens der Fassung des (deutschen) Erstdrucks; zum genauen Nachweis siehe Impressum. Orthographie und Interpunktion richten sich nach der Vorlage. Wo in seltenen Fällen Eingriffe vom Herausgeber erforderlich waren, ist das im Kommentarband der Buchausgabe vermerkt und begründet; eindeutige Satzfehler wurden stillschweigend behoben.

Die Überschriften sind von den Druckvorlagen übernommen worden. Nicht von Thomas Mann autorisierte, von Redaktionen, Herausgebern, Bibliographen oder vom Bandherausgeber gesetzte Titel oder Titelzusätze stehen in eckigen Klammern. Wurde eine von Thomas Mann autorisierte Überschrift eines anderen Drucks für die titellose Druckvorlage übernommen, so ist sie mit einem \* versehen.

Vereinheitlicht wurde auch die typographische Gestalt der Texte. Unterschiede zwischen Fraktur- und Antiqua-Satz sind nicht wiedergegeben, unterschiedliche Formen der Hervorhebung (Fett- oder Kursivdruck, Sperrung, Unterstreichung) werden einheitlich durch Kursivdruck wiedergegeben.

## Daten zu Leben und Werk

6. Juni 1875

Paul Thomas Mann wird als zweites Kind von Thomas Johann Heinrich Mann und seiner Frau Julia, geb. da Silva-Bruhns, in Lübeck geboren. Geschwister: Luiz Heinrich (1871), Julia (1877), Carla (1881), Viktor (1890)

1889

Eintritt in das ›Katharineum‹

1893

Herausgabe der Schülerzeitschrift *Der Frühlingssturm*

Abgang vom Gymnasium aus der Obersekunda (heutige 11. Klasse);  
Umzug nach München

1894

Volontariat bei der Süddeutschen Feuerversicherungsbank  
*Gefallen*, erste Novelle

1894–1895

Gasthörer an der Technischen Hochschule München: Kunstgeschichte,  
Literaturgeschichte, Nationalökonomie

1895–1898

Aufenthalte in Italien mit Heinrich Mann: Rom, Palestrina

1897

Arbeitsbeginn an den *Buddenbrooks*

1898

Erster Novellenband: *Der kleine Herr Friedmann*, bei S. Fischer

1898–1899

Redakteur beim *Simplicissimus* (München)

1901

*Buddenbrooks*. In zwei Bänden, bei S. Fischer

1903

*Tristan*. Novellenband; enthält die Erzählung *Tonio Kröger*

3. Oktober 1904

Verlobung mit Katia Pringsheim, geb. 24. Juli 1883

11. Februar 1905

Hochzeit in München

9. November 1905

Geburt von Erika Julia Hedwig

1906

*Fiorenza* (Drama in drei Akten)

*Bilse und ich*

18. November 1906

Geburt von Klaus Heinrich Thomas

1907

*Versuch über das Theater*

1909

*Königliche Hoheit*



27. März 1909

Geburt von Angelus Gottfried Thomas (Golo)

7. Juni 1910

Geburt von Monika

1912

*Der Tod in Venedig*. Erste Arbeiten an *Der Zauberberg*

Januar 1914

Bezug des eigenen Hauses München, Poschingerstr. 1

1915

*Friedrich und die große Koalition*

1918

*Betrachtungen eines Unpolitischen*

24. April 1918

Geburt von Elisabeth Veronika

1919

*Herr und Hund*

21. April 1919

Geburt von Michael Thomas

1922

*Goethe und Tolstoi* und *Von deutscher Republik*

1924

*Der Zauberberg*

1926

*Unordnung und frühes Leid*. Beginn der Niederschrift der *Josephs-Romane Lübeck als geistige Lebensform*

10. Dezember 1929

Verleihung des Nobelpreises für Literatur

1930

*Mario und der Zauberer*

*Deutsche Ansprache – Ein Appell an die Vernunft*

1932

*Goethe als Repräsentant des bürgerlichen Zeitalters*

Reden im Goethe-Jahr

1933

*Leiden und Größe Richard Wagners*

*Joseph und seine Brüder: Die Geschichten Jaakobs*

11. Februar 1933

Abreise nach Holland, Beginn des Exils

Frühherbst 1933

Niederlassung in Küsnacht bei Zürich

1934

*Joseph und seine Brüder: Der junge Joseph*

Mai-Juni 1934

Erste Reise in die USA

1936

*Joseph und seine Brüder: Joseph in Ägypten*

Aberkennung der deutschen Staatsbürgerschaft. Thomas Mann wird

tschechischer Staatsbürger

1938

*Bruder Hitler*

September 1938

Übersiedlung nach Amerika. Tätigkeit als ›Lecturer in the Humanities‹ an der Universität Princeton

1939

*Lotte in Weimar*

April 1941

Umzug nach Kalifornien, Pacific Palisades

1942

*Deutsche Hörer! 25 Radiosendungen nach Deutschland*

1943

*Joseph und seine Brüder: Joseph, der Ernährer*

23. Juni 1944

Thomas Mann wird Staatsbürger der USA

1945

*Deutschland und die Deutschen*

*Deutsche Hörer! 55 Radiosendungen nach Deutschland*

*Dostojewski – mit Maßen*

1947

*Doktor Faustus*

April-Sept. 1947

Erste Europa-Reise nach dem Krieg

1949  
*Die Entstehung des Doktor Faustus, Roman eines Romans*  
Reden im Goethe-Jahr

21. April 1949  
Tod des Bruders Viktor

Mai-August 1949  
Zweite Europa-Reise und erster Besuch im Nachkriegsdeutschland.  
Vorträge zu Goethes 200. Geburtstag in Frankfurt am Main und Weimar

21. Mai 1949  
Selbstmord des Sohnes Klaus

1950  
*Meine Zeit*

12. März 1950  
Tod des Bruders Heinrich

1951  
*Die Erwählte*

Juni 1952  
Rückkehr nach Europa

Dezember 1952  
Endgültige Übersiedlung in die Schweiz, Erlenbach bei Zürich

1953  
*Die Betrogene*

1954

*Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull. Der Memoiren erster Teil*

April 1954

Einzug in das Haus in Kilchberg, Alte Landstraße 39

1955

*Versuch über Schiller.* Reden im Schiller-Jahr

8. und 14. Mai 1955

Schiller-Rede in Stuttgart und Weimar

12. August 1955

Tod Thomas Manns

## Zu dieser Ausgabe

Neben seinen großen Romanen und Erzählungen hat Thomas Mann ein nicht weniger eindrucksvolles essayistisches Werk geschaffen. Er hat sich von Anfang an während seines ganzen Lebens mit kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Strömungen auseinandergesetzt, fremde Thesen in Frage, eigene zur Diskussion gestellt – nicht zuletzt, um sich auf diese Weise, darin Montaigne und anderen ähnlich, selbst darzustellen, bekanntzumachen und Gleichgesinnte zu erreichen. Er hat dies als eine wesentliche Aufgabe des Schriftstellers in einer Zeit verstanden.

Das essayistische Werk Thomas Manns umfasst neben großen Reden und Aufsätzen zahlreiche kurze Betrachtungen oder journalistische Beiträge, Polemiken oder Antworten auf Rundfragen, die den »Forderungen des Tages« geschuldet sind.

# Impressum

Textgrundlage: Thomas Mann, Große kommentierte Frankfurter Ausgabe, Band 15.1: Essays II (1914-1926), herausgegeben und textkritisch durchgesehen von Hermann Kurzke unter Mitarbeit von Joëlle Stoupy, Jörn Bender und Stephan Stachorski. Frankfurt am Main 2002. Erstdruck dieses Textes in: Der Filmfreund, [1. Jg.], H. 4, 15. Mai 1924, S. 4.

E-Book-Umsetzung: pagina GmbH, Tübingen

Abhängig vom eingesetzten Lesegerät kann es zu unterschiedlichen Darstellungen des vom Verlag freigegebenen Textes kommen.

Dieses E-Book ist urheberrechtlich geschützt.

Hinweise zur Zitierfähigkeit dieser Ausgabe:

Die grauen Zahlen in geschweiften Klammern markieren jeweils den Beginn einer neuen, entsprechend paginierten Seite in der genannten Buchausgabe.

ISBN 978-3-10-400531-7

Hier erhalten Sie von anderen Lesern Antworten auf Ihre Buchfragen sowie persönliche und individuelle Buchempfehlungen, und Sie können sich zum Buch oder Autor mit anderen Lesern austauschen.

*Sie haben eine Frage zum Buch ›[Über das Filmmanuskript »Tristan und Isolde«]‹ oder zu Thomas Mann?*

**[Stellen Sie hier eine Frage zum Buch](#)**

*- oder -*

**[Stellen Sie hier eine Frage zu Thomas Mann](#)**

*- oder -*

**[Stöbern Sie hier in den Beiträgen](#)**



# Abonnieren Sie Ihren persönlichen Newsletter der Fischer Verlage

## Ihre Vorteile:

### Wir informieren Sie jederzeit über

- unsere Neuerscheinungen
- Lesungen und Veranstaltungen in Ihrer Nähe
- Neuigkeiten von unseren Autorinnen und Autoren
- Gewinnspiele u. v. m.

Unter allen  
Neu-Abonnenten  
verlosen wir  
monatlich  
ein Buchpaket

Melden Sie sich jetzt online an auf  
[www.fischerverlage.de/newsletter](http://www.fischerverlage.de/newsletter)

# Inhaltsverzeichnis

[\[Cover\]](#)

[\[Haupttitel\]](#)

[\[Über das Filmmanuskript »Tristan und Isolde«\]](#)

[\[Nachspann\]](#)

[Editorische Notiz](#)

[Daten zu Leben und Werk](#)

[Zu dieser Ausgabe](#)

[\[Impressum\]](#)

[\[Lovelybooks-Buchfrage\]](#)

[\[www.fischerverlage.de\]](http://www.fischerverlage.de)